



L'Assamblea federala - il parlament svizzer

Medienmitteilung WBK-N

Präimplantationsdiagnostik: bereit für die Sommersession

WBK-N geht weiter als Ständerat

Sekretariat der Kommissionen für
Wissenschaft
Bildung und Kultur
CH-3003 Bern
www.parlament.ch
wbk.csec@parl.admin.ch

Kommission für Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrates

Die Kommission hat an ihrer heutigen Sitzung die Vorlage zur Präimplantationsdiagnostik (13.051) mit 17 zu 0 Stimmen bei 7 Enthaltungen zuhanden des Nationalrats verabschiedet. Die WBK-N empfiehlt im Vergleich zum Ständerat eine Öffnung der Vorlage.

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats hat an ihrer zweiten Sitzung zum Thema Präimplantationsdiagnostik eine weitere Öffnung des Fortpflanzungsmedizingesetzes entschieden. Bereits an der ersten Sitzung hatte die Kommission die Zulassung des Chromosomenscreenings für unfruchtbare und erblich belastete Paare beschlossen, womit alle in vitro gezeugten Embryonen auf chromosomale Störungen getestet werden können (vgl. [Medienmitteilung vom 27.3.2014](#)).

Heute hat sich die Kommission zum einen mit dem Thema der HLA-Typisierung („Retterbabys“) befasst. Zur Rettung des Lebens eines kranken Geschwisters soll erlaubt werden, das Erbgut von Embryonen zu untersuchen und eine Auswahl der (dafür geeigneten) immunkompatiblen Embryonen zu treffen. Die Kommission stimmte dem Antrag auf Zulassung der HLA-Typisierung mit 13 zu 11 Stimmen bei einer Enthaltung zu. Eine Minderheit möchte die Zulassung im Rat verhindern. Die Möglichkeit zur Zeugung von „Retterbabys“ würde eine Änderung von Artikel 119 Abs. 2 Bst. c der Bundesverfassung verlangen, welche den Fall der HLA-Typisierung ausdrücklich erlaubt. Zum anderen entstand eine Debatte rund um die 3er- und 8er-Regel. Der Gesetzesentwurf sieht vor, maximal drei Embryonen ausserhalb des Körpers der Frau entwickeln zu dürfen, wenn das Erbgut nicht untersucht wird, und maximal acht zu entwickeln, wenn das Erbgut untersucht wird. Die Kommission beantragt mit 17 zu 7 Stimmen die Aufhebung dieses Grundsatzes und möchte die Entwicklung so vieler Embryonen erlauben, als für die Fortpflanzung oder die Untersuchung des Erbguts notwendig sind. Der zur Umsetzung des Gesetzes erforderlichen Verfassungsänderung stimmte die Kommission mit 13 zu 2 Stimmen bei 6 Enthaltungen zu.

Die Beratung im Nationalrat ist am 3. Juni vorgesehen.

Die Kommission tagte am 15. Mai 2014 in Bern unter dem Vorsitz von Nationalrat Matthias Aebischer (SP/BE) und teilweise im Beisein von Bundesrat Alain Berset.

Bern, 15. Mai 2014 Parlamentsdienste

Auskünfte

Matthias Aebischer, Kommissionspräsident, Tel. 079 607 17 30

Andreas Behr, Mitarbeiter WBK, Tel. 079 201 83 47

Vus essas qua: Il parlament svizzer > Communicaziuns a las medias > 2014 > [WBK-N: WBK-N geht weiter als Ständerat](#)